Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 72 (1978)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heilszeit, die die Zerstrittenen und Zerstreuten einander näher bringt. Darum wollen wir nicht dulden, daß es so bleibe: die einen mit der ganzen Wahrheit und mit der halben Wirklichkeit, die anderen mit der ganzen Wirklichkeit und der halben Wahrheit (Hans Ehrenberg). Die Botschaft, die Feinde in Freunde verwandelt und Gewalt durch Geist und Güte überwindet, ist ein Dauerauftrag und ein unaufgebbares Experiment, das von Gott garantiert ist. Darum waren und sind sie alle bemüht: Kagawa, M.L. King, Don Camara, Ernesto Cardenal und auch Mahatma Gandhi — und wer sonst in aller Welt! Unsere «religiös-sozialen» Väter haben es nicht anders gemeint; bei Karl Barth (E. Busch: «Karl Barths Lebenslauf», Zürich 1977, S. 92): «Der Sozialismus ist eine sehr wichtige und notwendige Anwendung des Evange liums,» und er fügt hinzu: wo mit Gottes Sache ernst gemacht würde, gäbe es auch eine Erlösung von sozialer Not.

So sei «Religiöser Sozialismus» bei uns ein Kürzel für die vorbehaltlose Solidarisierung Gottes mit dem Menschen; im Weihnachtstext (Lk. 2) hallte das «Ehre sei Gott» als «Friede auf Erden» wieder. Zu Erfüllern der guten Verheißungen berufen, sind wir autorisiert, mit dem «Glücklich seid ihr!» auf die Parteistraße zu gehen und Absolution zu erteilen, wer immer es hören mag. «Offenbarung» geschieht in der Entdeckung, Befreiung des Menschen; sie ist eine uneingeschränkte Liebeserklärung an die am Notstand leidende Erde, über der immer noch der Schöpfergeist schwebt. Was auch an Schwäche und Schuld erduldet und geduldet werden mag — es wird durch alles Geschehen dem Reich Bahn gebrochen, damit unsere Herrschaften verschwinden. Der da des Weges kommt, wird an den beschämten Reichen und an den frohgemachten Armen zu beiden Seiten nicht vorbeigehen.

Die alten Russen haben es immer gewußt: «Es ist keiner gerettet, wenn nicht das ganze Dorf gerettet wird!» Joh. Harder

---

Redaktionelle Bemerkungen müssen an dieser Stelle untergebracht werden. Wir freuen uns, den Beitrag unseres deutschen Freundes zur Geschichte der Sache und ihrer Probleme in Deutschland bringen zu können. Dem schließt sich der grundsätzliche Beitrag von Willy Spieler an. Paul Furrer erinnert an die Mühsal und Verheißung des Wahrheitskampfes. Auf Martin Buber trifft Blumhardts Bezeichnung «Bahnbrecher» zu. Unser Beitrag möge die Leser zur weiteren Begegnung mit ihm anregen.